Telegraphische Nachrichten.

Rom, 3. Jan. Die Ueberführung des Sarges mit der Leiche des Königs Victor Emanuel nach dem Pantheon erfolgt bereits nächsten Sonnabend. — Einer ergangenen Anordnung zufolge sollen aus den Klöstern, in welchen Greise, Mönche und Nonnen für ihre Lebenszeit untergebracht worden sind, alle ungesetzlich Affiliirten binnen 2 Monaten entfernt werden.

Madrid, 3. Jan. In der Deputirtenkammer erklärte Robledo im Namen der Konservativen, er werde keinen Gegenentwurf zu der Thronredeadresse einbringen. Fabra fragte an, weshalb an der pyrenäischen Grenze Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden seien; der Minister des Innern erwiderte, es sei dies wegen der in einem benachbarten Grenzdorfe verbreiteten falschen Gerüchte geschehen.

Belgrad, 3. Jan. Durch einen heute erschienenen königlichen Erlaß wird die Auflösung der Skuptschtina angeordnet und die Vornahme der Neuwahlen für den 25. d. ausgeschrieben.

Deutsches Reich.

Das Bureau des Deutschen Protestantenvereins hat an den Vorstand des Schweizer Reform-Vereins gelegentlich des Zwingli-Jubiläums ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Hochgeehrte Herren und Freunde! An dem Tage, an welchem die protestantische Welt der vor 400 Jahren erfolgten Geburt des Reformators Ulrich Zwingli gedenkt, ist es uns ein Bedürfniß, Sie von Herzen zu begrüßen und Ihnen zu sagen, wie sehr wir uns heute der Geistesgemeinschaft mit Ihnen bewußt sind . . . . . Dasselbe Licht, welches bei Luther unter schweren inneren Kämpfen hervorbrach, erstrahlte in Zwingli mehr in ruhiger, verstandesklarer Entwicklung. Dasselbe Evangelium, welches Luther vornehmlich als erlösend und beseligend empfand, erwies sich bei Zwingli zugleich als ordnendes Prinzip, welches das äußere Leben zur Ehre Gottes neugestaltete. Dieselbe reformatorische Kraft, welche Luther in schonender Umbildung der bestehenden kirchlichen Ordnungen bethätigte, veranlaßte Zwingli unter den andersartigen Verhältnissen seiner Heimath zum unmittelbaren Anknüpfen an die ursprünglichen Einrichtungen des apostolischen Christenthums. Dadurch wurde bei ihm der Gedanke des allgemeinen Priesterthums auch für die Ausbildung der Kirchenverfassung fruchtbar und der Protestantismus gewann aktive politische Bedeutung. Verdanken wir Luther unschätzbare Gaben für das innere Leben, so verdanken wir Zwingli mehr jene protestantische Nüchternheit und Vorurtheilslosigkeit, welche alles prüft und das Gute behält. Hat Luthers religiöse Begeisterung mehr die Kraft der Selbstdarstellung mit einzelnen weltshistorischen Momenten persönlichen Einstehens für die erkannte Wahrheit, für die Gestaltung des äußeren sozialen Lebens dagegen mehr Programme als Thaten, — so kommt in Zwingli's Leben mehr das alles erwägende und vorbedenkende organisatorische Talent zur Geltung.

* **Karlsruhe**, 3. Jan. Die „Karlsruher Ztg." theilt offiziell das Gespräch mit, welches Prinz Ludwig von Baden mit dem Papste hatte. Letzterer habe vornehmlich seine Freude über den Kronprinzenbesuch ausgedrückt. Dem Papst wurde der Prinz Ludwig durch den Gesandten Herrn v. Schloezer vorgestellt. Das Gespräch dauerte 25 Minuten.

* **München**, 3. Jan. Abgeordnetenkammer. Bei der heutigen Generaldebatte über die Hagelversicherungs-Vorlage, an welcher sich der Referent, Frhr. v. Soden, sowie Marquardsen, Stauffenberg und v. Hörmann betheiligten, erklärte der Finanzminister, daß die Spezialanträge Hörmann's, betreffs des erhöhten Staatszuschusses und der hauptsächlichen Berücksichtigung des mittleren und kleineren Landbaubetriebes in die Vorlage ein neues Prinzip hinembrächten. Die Regierung wolle keine staatliche Anstalt im engeren Sinne des Wortes, sondern nur eine staatlich geleitete Gesellschaft auf Gegenseitigkeit. Den Charakter der Unterstützung wolle die Regierung der Anstalt nicht geben; so viel er auch für die Landwirthschaft thun wolle, so könne er den Anträgen Hörmann's doch nicht beipflichten, vielmehr nicht verhehlen, daß er unter keinen Umständen als Finanzminister einem Gesetze mit so hohem Staatszuschusse zustimmen werde. In ähnlicher Weise sprach sich der Minister des Innern aus, indem er die Hörmann'schen Anträge theilweise als undurchführbar bezeichnete.

Ausland.

Der pariser Figaro bringt eine höchst beachtenswerthe Kundgebung in der Tongkingfrage. Er veröffentlicht nämlich einen Bericht über eine Sitzung des großen Raths des chinesischen Reiches, wonach es der Friedenspartei gelungen wäre, für neue und gemäßigte Vorschläge zur Wiederherstellung der guten Beziehungen mit Frankreich die Zustimmung des großen Raths zu gewinnen. Die Mittheilung des Figaro enthält so viel Thatsächliches und Mögliches, daß die Annahme berechtigt ist, es handle sich hier um einen wahrheitsgetreuen Bericht oder wenigstens um einen solchen, der aus der Umgebung des chinesischen Botschafters in Paris und London stammt. Dieser allein dürfte übrigens jetzt schon in der Lage sein, Mittheilungen über die jüngsten Vorgänge in pekinger Regierungskreisen geben zu können. Der Figaro empfiehlt die neuen Vorschläge der chinesischen Regierung zur ernsten Beachtung. Nach allem, was Herr Ferry jedoch bis jetzt über die Politik Frankreichs Tongking und China gegenüber geäußert hat, ist kaum denkbar, daß dieselben Beachtung finden werden. Denn wenn schon die Chinesen neue und nicht unerhebliche Zugeständnisse machen zu wollen scheinen, so bestehen sie doch nach wie vor darauf, daß Bacninh unter allen Umständen chinesisch bleiben müsse. Mit eben derselben Bestimmtheit ist aber von der französischen Regierung wiederholt behauptet worden, Bacninh müsse in französischen Besitz kommen und es könne überhaupt von Verhandlungen nicht die Rede sein, ehe Bacninh nicht in französische Hände gefallen sei. Danach sind also auch die Zugeständnisse der chinesischen Friedenspartei noch immer weit entfernt, die französischen Ansprüche zu befriedigen.

Halle, den 4. Januar.

— Heute vormittag hielt der Landwirthschaftliche Centralverein unserer Provinz im Hotel zur Stadt Hamburg seine in jedem Januar wiederkehrende Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung wurde ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten v. Diest verlesen, worin derselbe über die Einrichtung der Arbeiterkolonie Seyda Nachricht giebt und die Mitglieder des Centralvereins bittet, auch ihrerseits Hand ans Werk zu legen und Verpflegungsstationen zu organisiren. Als Ort der Frühjahrs-Generalversammlung wurde Dessau bestimmt, wo gleichzeitig eine Distriktsthierschau abgehalten werden wird. Nach dem Bericht des mit der Revision der Vereinsrechnung für 1882 betraut gewesenen Vereins wurde dem Direktorium Entlastung ertheilt und die Revision der 1883er Rechnung dem darum nachsuchenden Vereine in Naumburg übergeben. Die Beiträge der einzelnen Vereine zum Bestehen des Hauptvereins sollen nach heutigem Beschlusse in bisheriger Höhe forterhoben werden. Ferner wurde das Gehalt des Expedienten des Vereins um 300 M. erhöht. Nach einer kurzen Mittheilung des Herrn Vorsitzenden über den Stand der Thierschauen hielt Herr Prof. Märcker einen einstündigen inhaltsreichen Vortrag über die Thätigkeit der agrikulturchemischen Versuchsstation im Jahre 1883, auf den wir morgen zurückkommen. Die Verhandlungen dauerten bei Schluß des Blattes noch fort.

— Ein munterbar reges Leben entfaltete sich am Mittwoch und Donnerstag in den Räumen der Kinderbewahranstalt auf dem Martinsberge. Knaben und Mädchen aller Stände brachten hunderte von Christbäumen zusammen, sodaß Hof und Haus bald einer Tannenschonung glich. Unter den emsigen Händen von ca. zwölf Damen und etwa gleich vielen Kindern verwandelte sich das Tannengrün in prächtige Kränze und Guirlanden von vielen Dutzend Metern Länge. Fröhliche Weihnachtslieder und glückliche Weihnachtsberichte erzeugten die heiterste Stimmung bei der für die Damen recht mühevollen Arbeit, deren Zweck dahin geht, am Epiphaniasfeste, welches auf diesen Sonntag fällt, die St. Ulrichskirche zum Missionsfeste der Kindergottesdienstgemeinde festlich zu schmücken. So überraschende Erfolge der Missionsverein der Erwachsenen zu verzeichnen gehabt hat, die Kinder wollen in der Bethätigung ihres Eifers nicht nachstehen. Genau wie am heiligen Abend beginnt der Gottesdienst, bei welchem die zwei mächtigen Tannen am Altarplatz nochmals im Lichterglanz erstrahlen werden, nachmittag 4 Uhr; und wie damals, so sind auch zu dieser Feier wieder ganz besonders die Erwachsenen, die Angehörigen der Kinder sowie alle Freunde der Sache herzlich willkommen. Der Gedanke dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß diese erste derartige Feier in dem ehrwürdigen fast ein halbes Jahrtausend alten Gotteshause vielleicht die Veranlassung zu einem regelmäßig am Epyphaniasfeste wiederkehrenden Missionsfeste der St. Ulrichsgemeinde wird, wie solches bereits seit vielen Jahren in der Neumarktskirche stets stark besucht gefeiert wird.

— Der hiesige Arends'sche Stenographen-Verein beschloß in seiner letzten Sitzung u. a. in diesem Winter noch einen zweiten öffentlichen Unterrichtskursus in der Arends'schen Stenographie zu veranstalten, um verschiedenen Anregungen und Wünschen entgegen zu kommen. Der Tag des Beginns soll durch Inserat noch bekannt gemacht werden. Meldungen können schon jetzt im Vereinslokal „Elsässer Taverne" oder beim Vorsitzenden des Vereins Herrn C. Germer, Thurmstraße 2, abgegeben werden. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung eines demnächst abzuhaltenden Preis-Wettschreibens. Dasselbe soll in zwei Abtheilungen, 1. für geübte, 2. für minder geübte Stenographen, zerfallen. Die Bestimmung des Preises für die beste Leistung wurde dem Vorstand überlassen.

— Die Leipziger Quartett- und Konzertsänger, Gipner, Kröger ꝛc. konzertiren seit einigen Tagen in unserer Stadt. Zu dem gestrigen Konzert im Salon zum Rosenthal war leider nur ein kleines, aber dankbares Publikum erschienen. Dasselbe folgte den einzelnen Vorträgen mit sichtlichem Vergnügen. Mehrere Piècen, besonders die des Herrn Fürst, erregten den Beifall der Anwesenden derart, daß mehrfache Zugaben folgten. Besonderes Lob verdienen die Quartett-Gesänge, die vortrefflich einstudirt, sehr schön und gesanglich präzis exekutirt wurden. Heute konzertiren die Sänger im Café David.

— Kürzlich feierte in der Stille der Postschaffner August Peßler hier sein 40jähriges Dienstjubiläum. Seitens seiner vorgesetzten Behörde wurde dem Jubilar ein werthvolles Geschenk, eine goldene Uhr ꝛc., gewidmet.

— Seitens des kaiserlichen Patentamts wurde der Firma Herm. Bertram hier ein Patent auf eine Vorrichtung zur zeitweiligen Verbindung der Messer mit der Theilscheibe und eine mechanische Einrichtung zum Oeffnen und Schließen des Deckels an Teigtheilmaschinen ertheilt. (Kl. II. B. 4107 VI.)

— Einem Handlungsgehilfen ist gestern nachmittag am Postschalter des Hauptpostamtes, an dem Postanweisungen eingezahlt werden, ein Hundertmarkschein abhanden gekommen.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 7. Jan. cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über:
1. Die Einführung und Verpflichtung der neu- resp. wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Die Neuwahl des Bureaus.
3. Die Wahl der Kommissionen.
4. Die Bewilligung einer Terrain-Entschädigung für das Grundstück gr. Ulrichstraße Nr. 36.
5. Die Bewilligung einer Terrain-Entschädigung für das Grundstück Steinweg Nr. 10.
6. Das zur Kenntnißnahme mitgetheilte Protokoll über eine außerordentliche Revision der Kämmereikasse.
7. Die Nachbewilligung von 600 M. auf Tit. V. A. 1b. pos. 9 — Diäten und Reisekosten.
8. Die Aufstellung von 5 Regenerativ-Gasbrennern und die Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten.
9. Die Abänderungen in der Form der Rechnungslegung der Kämmereikasse.

Geschlossene Sitzung:
10. Die Wahl von Vertrauensmännern für den nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes beim hiesigen Amtsgericht zusammentretenden Ausschuß.
11. Den Ankauf eines Grundstücks cv. Expropriation des erforderlichen Areals.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
J. V.: Dr. Schrader.

Interims-Stadttheater.

Wie rasch das Publikum vergißt! Bis zur Undankbarkeit rasch! Wenn der Gast des letzten Donnerstag-Abends, Herr Karl Büller, ehe er in Dresden und Leipzig seine Lorbeeren einheimste, die Bühne unseres alten, jetzt ganz pompejanisch trümmerhaften, fast archäologisch schön dareinschauenden Stadttheaters betrat, dann ging ein freudiges Rauschen durch die dichtgedrängte Menge; in unserm Interims-Theater schien man ihn kaum zu erkennen und wartete mit jener niederdrückenden Gleichgültigkeit, durch welche manche Künstlernatur sich beleidigen läßt, der Dinge,

Der deutsche Kronprinz im Vatikan.*

Aufzeichnungen eines Augenzeugen.

Rom, 28. Dez.

Es war am 18. Dez. 1883 in Rom; ein Tag, der für alle Zeiten denkwürdig bleiben wird. Es schneite und fror nicht, noch stürmte es um die hohen Mauern des Vatikans, wie einst bei Kanossa, als Heinrich IV. Eingang begehrte in dem steilen Bergschlosse, von dem man in die reichen parmensischen und modenesischen Gefilde hinabschaut. Von der gewaltigen Veste der Landgräfin Mathilde, welche ich vor einigen Jahren besuchte, steht nur noch ein Theil der Ringmauern und das letzte Thor im Burghofe, wo der deutsche Kaiser bei Wind und Wetter lange vergebens auf Einlaß wartete. Heute ist es schwer die Ruine zu erklettern und es schwindelt einem, wenn man von dem zerbröckelten Gemäuer in die Tiefe schaut, wo ein riesiger Felsblock den alten Weg versperrt, von dem der Volksmund merkwürdiger- und konfuserweise erzählt, der Teufel habe denselben bei dem Schloßbau durch die Luft getragen und fallen lassen. Der Mann, der dort den deutschen Kaiser demüthigte, ist im Exil gestorben; sein heutiger Nachfolger auf dem Stuhle Petri fand keine Landgräfin Mathilde, welche Heerschaaren für ihn warb und sein weltliches Reich gegen das Nation gewordene junge Italien schützte.

Eine neue große Epoche hat zweifellos mit Leo XIII. die Kirche begonnen; von der weltlichen Macht entblößt ist sie darauf angewiesen ihren geistigen Einfluß allein zur Geltung zu bringen und auf die bewaffneten Heerschaaren verbündeter gläubiger Fürsten und Bundesgenossen zu verzichten. An die Stelle des Kampfes mit kriegerischen Waffen ist jener des Geistes getreten. Und wenn auch Leo XIII. das Herkommen nicht durchbrechen kann, welches der Krönungseid ihm auferlegt und ihn verpflichtet, das päpstliche weltliche Gebiet seinem Nachfolger unvermindert zu überliefern, so ist bei ihm die häufige Wiederholung dieser Aussprüche in seinen Reden kaum mehr als eine Floskel, an deren Verwirklichung er selbst nicht glaubt. Leo XIII. hofft nicht mehr auf die Wiederherstellung der weltlichen Macht des h. Stuhles; Realpolitiker, wie der Fürst Bismarck, hat er gelernt mit den Umständen zu rechnen, er hat seine Freundschaft werthvoll zu machen gewußt. Er bedurfte zu seinen Zwecken keines „Kanossa" im Büßerhemde; diese mittelalterliche Form hat sich überlebt; es genügt ihm, daß der Kaisersohn des Volkes, welches dreizehn Jahre in Fehde mit dem h. Stuhle lag, zu ihm kam mit dem Olivenzweige. Der Besuch des künftigen deutschen Kaisers war für ihn eine Anerkennung seiner gewaltigen Macht; indem er von der anmaßenden Hoffahrt eines Gregor VII. absah, wußte er den Fürsten Bismarck nicht nur nach Kanossa, sondern um noch viele Schritte und Meilen weiter in der Person des deutschen Kronprinzen mit Anstand und seinem Geschick in sein eigenes Heim, in den Vatikan zu führen.

Statt Schnee und Eis empfingen den Erben der deutschen Kaiserkrone von den Pforten des Vatikans ein wolkenloser freundlicher Himmel, eine liebliche warme Herbstluft, eine glänzend leuchtende Sonne, welche den St. Peterusplatz mit seinem sprudelnden Springbrunnen dem Beschauer in seiner vollen Pracht zu zeigen verstand. Wer hätte am 18. Dez. aus der erhabenen Ruhe des denkwürdigen menschenleeren, gewaltigen Platzes die Vermuthung schöpfen können, daß die bescheidene Miethskutsche, welche gegen ein Uhr an dem Obelisk vorüberrollte, den Sohn des mächtigen deutschen Kaisers unbemerkt und ohne Pomp in die Mauern des Vatikans führte? An der großen Hinterpforte des Vatikans, zu der man erst durch die Umgehung der großen Apsis der St. Petuskirche gelangt, schilderte einsam ein Schweizersoldat im grauen Ueberrocke und mit schirmloser Dienstmütze. Als der künftige deutsche Kaiser den Posten passirte, präsentirte er das Gewehr. Dann rollten die Kutschen in den großen Hof von San Damaso, welcher auf drei Seiten von den dreiseckigen Loggien umgeben ist, in denen Raphael, Giovanni da Udine ꝛc., ihre unsterblichen Werke schufen. In dem gewöhnlich menschenleeren Hofe standen heute hie und da kleine lebhaft gestikulirende Gruppen. Der Major Lambertini, ein stattlicher Mann in den 40er Jahren, welcher die päpstliche Gendarmerie kommandirt, schritt in Paradeuniform auf und ab, und ertheilte Befehl, daß niemand das Innere des Vatikans betreten solle. Ein Passirschein von hoher vatikanischer Hand half mir über diese Schwierigkeit weg, der Adjutant des Majors geleitete mich über die Galatreppe hinauf in die Vorzimmer Sr. Heiligkeit, wo ich dem wachthabenden Hauptmann der Schweizergarde Schmidt, welcher, wie mir scheint, Oberstlieutenantsrang hat, vorgestellt wurde, damit ich unbehelligt dem kronprinzlichen Besuch bis zum letzten Vorzimmer des Papstes beiwohnen könne.

Im Hofe von San Damaso waren keine päpstlichen Truppen aufmarschirt. An der großen Bronceforte des Vatikans auf dem Peterusplatze trug das wachthabende Peloton der Schweizergarde die gewöhnliche Alltagsuniform mit der Mütze. Nur an dem inneren Eingange zur päpstlichen Wohnung, in welche man von dem schon genannten Hofe von San Damaso gelangt standen auf den Thürstufen rechts und links je zwei Gendarmen und je ein Schweizer, beide in Paradeuniform. Die letzteren in dem gelb-roth-grün gestreiften malerischen mittelalterlichen, von Michelangelo gezeichneten Landsknechtskostüm, mit preußischem Helm und langer Hellebarde. Die ersteren im kleidsamen französischen dunkelblauen Soldatenfrack, Kanonenstiefeln mit Sporen, weißen ledernen Kollerhosen, großem Schleppsäbel und Zweimaster. Das war die ganze Mannschaft, welche zu Ehren des Kronprinzen im Hofe aufgeboten war. Auf der marmornen Haupttreppe, welche durch zwei große Fenster mit münchener Glasmalerei — die Figuren der Apostel Petrus und Paulus in Lebensgröße darstellend — ein Geschenk des Königs Ludwig I. an Pius IX. — erleuchtet wurde, schilderten zwei Schweizer. Zwei andere promenirten ihre Hellebarden im zweiten Stockwerk des Braccio Nuovo (Neuer Flügel) vor dem herrlichen Clementinischen Saale, von dem man im Hintergrunde rechts durch eine Thür in die päpstlichen Vorzimmer gelangt, während eine zweite der obigen gegenüberliegende in die Raffael'schen Loggien führt, von denen ich die Einfahrt des Kronprinzen beobachten konnte.

Als ich den clementinischen Saal betrat, war derselbe leer. Nur die acht Schweizer, welche dort Tag und Nacht vor den Vorzimmern des Papstes Wacht halten, mit ihrem Korporal, bummelten auf und ab. Ihre Hellebarden standen auf einem langen Gestell angelehnt. Sie langweilten sich mitten in der Pracht des herrlichen, gewölbten Baues. Die großen Wand- und Deckenbilder in den stolzen Wölbungen und Zwickeln, welche in meisterhafter Perspektive das Leben des h. Clemens von der Hand Alberti's aus der Zeit Clemens VIII. (Aldobrandini 1592—1603) darstellten, hatten ebenso wenig Interesse für sie wie die kunstsinnige Verschwendung des kostbarsten Marmors,

* Ein Mißverständniß einerseits und eine Erkrankung andererseits tragen die Schuld, daß dieser Brief unseres Korrespondenten in Rom erst jetzt zum Abdruck gelangt. Wir geben denselben ohne jegliche Aenderung, obwohl unsere Stellung zu dem Vorgange, wie unseren Lesern bekannt, eine andere ist, als die des Verfassers. In keinem Falle können wir seine pessimistischen Ansichten theilen, wo es sich um die Person des Kronprinzen handelt D. R.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840105035/fragment/page=0001

die da kommen sollten. Und, ohne sich stören zu lassen, kam Büller mit der ganzen alten komischen Kraft, welche uns nur in sich sicherer erschien als vor Jahren, spielte unter wachendem Beifall den pantoffelängstlichen, zuletzt und noch immer zur rechten Zeit sich auf sich selbst besinnenden Kunst- und Handelsgärtner Anton Hasemann mit seinem des Kursbuches durchaus mächtigen Reiseenthusiasmus, der doch den rechten Zug verräumt, seiner guten Einsicht, die nur allmälig Kraft gewinnt, und dem Anflug wunderlicher Lächerlichkeit, hinter welcher sich ein respektabler Kern verbirgt. Der brave Billeteur, der länger als ein Menschenalter sich in die hallesche Theatergeschichte eingelebt, hatte recht, die Miene der ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit anzulegen, als er beim Beginn des dritten Aktes in den entleerten Orchesterraum trat, dessen Bestimmung noch ein zurückgebliebener Contrabaß kennzeichnete, um hinter diesem Herrn Büller ein Bouquet als Symbol eines hier mehr angebrachten Lorbeerkranzes im Namen einer kunstverständigen Anonymität zu Füßen zu werfen. Mit seiner Umgebung konnte Herr Büller äußerst zufrieden sein. Frau Caßmann war in ihrer gewandten Komik eine rechte Albertine, vielleicht bisweilen etwas zu lebhaft: denn auch die Pantoffelmajestät verlangt eine gewisse Grandezza. Frl. Sternau als Emilie und Frl. Frauendorfer als Rosa stellten sehr charakteristisch den Gegensatz zweier Naturells in diesen Schwestern dar; ganz besonders wirkte die letztere durch die Mischung vornehm leichtfertiger und tragischer Momente. Auch Frl. Gotter's Fränzchen muß gerühmt werden. Frl. Harms gab die Klatsch- und Kaffeeschwester Frau Klinkert so natürlich, daß man Herrn Hasemann alles Recht zugestand, sie hinauszuwerfen. Herr Dir. Gluth war wieder vortrefflich; er vertiefte die schwierige Rolle des Fabrikanten Körner so, daß uns dessen resignirende Haltung seelisch natürlich erscheinen mußte. Herr Keller konnte seinen Schlossermeister Knorr etwas weniger derb halten. In dem Provisor Klein vergreifen sich fast alle Darsteller, welche nicht unmittelbare Direktiven von L'Arronge empfangen haben; auch Herr Strampfer vergriff sich. Klein ist viel zu edel angelegt, als daß man sein Lispeln und sein komisches Mittreten outriren dürfte. Auch Frl. Gesch übertrieb, besonders in Gesticulation und Mienenspiel, ihren Schlosserlehrling und der gerühmte Baron v. Zimmov verdiente nicht den Ernst der Vornehmheit, welchen Herr Waris ihm verlieh. Unter reichem dankbaren Beifall verließ das Publikum das Haus, welches hoffentlich bei dem auf Freitag angesetzten letzten Gastspiel des Herrn Büller gefüllter sein wird; die dafür gewählten drei kleinen Stücke versprechen reichen Genuß.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 4. Jan. [Promotion in der phil. Fakultät am 5. d.] Hr. Wilh. Stoß aus Sondershausen. Dissert.: „Le Sage als Vorkämpfer der Atomistik."

Vermischtes.

— [Gattenmord.] In Weißensee lebte der Schneidermeister Wilhelm Schöß seit längerer Zeit mit seiner Frau in Uneinigkeit, die oft in Thätlichkeiten ausartete. Am dritten Weihnachtsfeiertage mißhandelte der Mann seine Frau abermals, so daß dieselbe in der Absicht, die Ehe zu lösen, ihren Mann verließ. Am Donnerstag mittag ungefähr um ½1 Uhr, als die Frau die Fabrik von Hennige, in welcher sie arbeitete, verließ, rief ihr Mann sie aus dem Fenster des nahe gelegenen Hauses zu sich herauf. Sie ließ sich überreden und ging nach der eine Treppe hoch belegenen Wohnung, um ihre Sachen zu holen. Das anwesende Kind, ein Mädchen von 7 Jahren, schickte der Vater nach dem Nachbarhause, um Streichhölzer zu kaufen. Diese Zeit des Alleinseins mit seiner Frau hat er benutzt, um seine Frau zu ermorden. Man fand die Frau auf dem Bette in ihrem Blute schwimmend liegen, die Arme über die Brust gekreuzt. Die Kehle war vollkommen bis auf die Wirbelsäule zerschnitten, doch konnte die Frau, weil der Schnitt nicht unterhalb, sondern oberhalb der Stimmbänder gemacht war, nach der Verwundung noch reden. Das Töchterchen war inzwischen mit den Streichhölzern zurückgekehrt und hörte ihre Mutter noch ächzend rufen: „Ich sterbe, nun habt ihr keine Mutter mehr." Darauf war der Mann aus der Stube gekommen, hatte sich die Hände gewaschen, eine Waschleine genommen und sich entfernt. Der Tod der Frau trat in einigen Minuten ein. Der Mörder ist nach dem Morde noch in einigen Bierlokalen gesehen, bis jetzt aber noch nicht aufgefunden worden.

— [Bank in einem Dampfbade.] Die in Botuschan (Rumänien) befindliche erst kürzlich restaurirte Badeanstalt war vor ca. 14 Tagen von ungefähr 100 Frauen und Mädchen besucht, die sich in der Abtheilung für Dampfbäder befanden. Eine Frau wollte nun aus dem Kessel heißes Wasser in eine Kanne rinnen lassen, verbrühte sich aber dabei die Hand, und in ihrem Schrecken riß sie den Hahn, der das Wasser absperrt, heraus. Nun ergoß sich ein dicker Strahl siedenden Wassers mit ungeheurer Gewalt in den Raum und erzeugte so viel Dampf, daß man schließlich gar nichts mehr sah. Die badenden Frauen wurden außerdem durch den Ruf „Feuer" in eine fürchterliche Panik versetzt und trochen theils auf die Bänke, theils wollten sie dem Ausgange zueilen, den sie jedoch infolge der Dichtigkeit des Dampfes nicht sehen konnten. Unterdessen wurde der Aufenthalt in der heißen Atmosphäre immer unerträglicher, und zur Verzweiflung getrieben verließen die Meisten die Bänke und begaben sich in den eigentlichen Baderaum, der aber bereits mit kochendem Wasser gefüllt war. Auf die Schmerzensrufe der Verbrühten kamen endlich Badediener herbei und retteten die Unglücklichen aus ihrer fürchterlichen Lage. Ueber 20 Frauen und Mädchen sind mehr oder minder schwer verletzt und zwei derselben sind sogar ihren Leiden erlegen; einige andere erlitten Verwundungen, weil sie durch die Fenster auf die Straße hinabsprangen.

— [Der diesjährige berliner Neujahrs-Briefverkehr] zeigt wiederum eine erhebliche Steigerung gegen den vorjährigen. Es wurden im ganzen in der Zeit vom 31. Dezember mittags 12 Uhr bis 1. Januar abends 10 Uhr aufgegeben und expedirt 1,521,323 Briefsachen, das ist 177,606 mehr als im Vorjahre. Unter den Briefsachen befanden sich Briefe à 10 Pf. 903,536 gegen 792,784 des Vorjahres, also ein Mehr von 110,752, Karten 221,586 gegen 193,476 des Vorjahres, also mehr 38,110, und schließlich Drucksachen 193,787 gegen 167,895 des Jahres 1883, also auch hier ein Mehr von 25,892. Trotz dieser ganz enormen Arbeitslast sind keinerlei Unordnungen oder Störungen und größere Verspätungen zu verzeichnen gewesen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Posen**, 3. Jan. (Telegr.) Die „Posener Zeitung" meldet aus Warschau vom 2. d.: Die Direktion der Weichselbahn macht bekannt, daß seit dem 6. Nov. 1883 die Tarife im unmittelbaren Verkehr für den Transport von Getreide und Oelsaaten in vollen Wagenladungen von den Stationen der Moskau-Brester, der Kijsian-Wiazmaer, der Kijsian-Morzansker, der Morzansk-Sysmaner und der Orenburger Bahn nach Danzig und Neufahrwasser über Brest, Proge und Illowo zur Einführung gelangt sind.

* **Wien**, 3. Jan. nachm. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Dezember 283,019 Fl., Mehreinnahme 21,019 Fl.; Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 226,508 Fl., Mindereinnahme 9955 Fl.

* **Wien**, 3. Jan., Wochenausweis der österr.-französischen Staatsbahn vom 24. bis 30. Dezember 789,246 Fl., Mehreinnahme 69,969 Fl.

* **Berlin**, 2. Jan. Weizen 20,50—23,70 M., Roggen 15,40—15,60 M. Gerste 19,60—20,00 M., Hafer 14,00—15,00 M. (gute Sorte), Richtstroh 4,50—5,75 M., Heu 6,00—8,40 M., Erbsen 22—34 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—5,63 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 3,60—4,00 M.

* **Berlin**, 3. Jan. Rüböl per 100 Kgr. mit Faß. Termine matter. Gek. — Ctr. Kündigungen. —. Loco m. F. — bez., o. F. —, per diesen Monat 64,7 bez., pr. Jan.-Febr. —, pr. Febr.-März — bez., pr. April-Mai 65,7—65,5 bez., pr. Mai-Juni — bez. Leinöl 100 Kgr. — loco —, Lieferung —, Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000%. Termine matter. Gek. 110,000 Liter. Loco m. F. — bez., pr. diesen Monat u. pr. Jan.-Febr. 48,3—48,1 bez., pr. Febr.-März — bez., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 49,6—49,2 bez., pr. Mai-Juni 50 bez., pr. Juni-Juli 50,6—50,3 bez., pr. Juli-August 51,4—51,1 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco o. F. 47,9—47,7 bez.

* **Magdeburg**, 3. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 184—190 M. Weetz —,—. M., glatter engl. Weizen 170—178 M., Rauhweizen 162—168 M., Roggen 148—160, Chevaliergerste 172—190, Landgerste 152—166 M., Hafer 137—150 M. per 1000 Kg.

* **Nordhausen**, 3. Jan. Weizen 16,00 bis 17,40 M., Roggen 15,00 bis 16,00 M., Gerste 14,00 bis 16,00 M., Hafer 12,00 bis 14,00 M., Kartoffeln 3,80 bis 4,20 M. per 100 Kilogr. Stroh, 4,50 bis 5,00 M., Heu 6,00 bis 8,00 M., per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 1,80 bis —,— M., Eßbutter 2,00 bis 2,20 M. pro 1 Kilogr. Eier Schock 3,40 bis 4,00 M., Käse 3,0—3,50 M.

* **Leipzig**, 3. Jan. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Kgr. netto loco hiesiger alter 180—190 M. bez., hiesiger neuer —,—,— M. nom., fremder 180—215 M. bez. Rog. Roggen pr. 1000 Kgr. netto loco hiesiger alter 150—162 M. bez., neuer trockener 160—168 M. bez., fremder 150—162 M. bez. Gerste pr. 1000 Kgr. netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., geringe 140—145 M. bez. Hafer pr. 1000 Kgr. netto loco 145—155 M. bez. russischer 138—144 M. bez. Mais pr. 1000 Kgr. netto loco amerikanischer und Donau- 147 M. bez., neuer ungar. und rumänischer 145—147 M. bez. Rüböl pr. 100 Kgr. netto loco 66,50 M. bez., pr. Dez.-Jan. 66,50 M. Br. Lind. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proz. o. Faß loco 48,10 M. Gd. Höfer.

* **Stettin**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, loco 165,00 bis 181,00, pr. Apr.-Mai 185,50, pr. Mai-Juni 187,00. Roggen matt, loco 140,00 bis 144,00, pr. April-Mai 146,00, pr. Mai-Juni 146,00. Rüböl fest, pr. Jan. 64,50, pr. April-Mai 64,70. Spiritus still, loco 47,20, pr. Jan. 47,50, pr. April-Mai 48,90.

* **Posen**, 3. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,00, pr. Jan. 47,40, pr. Febr. 47,60, pr. April-Mai 48,50. Gek. 10,000 L. Geschäftslos.

* **Breslau**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 48,00, pr. April-Mai 49,50, pr. Juni-Juli 50,60. Weizen pr. April-Mai 188,00. Roggen pr. Jan. 146,00, pr. April-Mai 149,00, pr. Mai-Juni 151,00. Rüböl pr. Jan. 66,50, pr. April-Mai 66,00, pr. Mai-Juni —,—. Ruhig fest.

* **Köln**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fester loco 19,00, Dezember loco 19,50, pr. März 18,00, pr. Mai 18,50. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. März 14,00, pr. Mai 14,50. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 34,10.

* **Wien**, 3. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., pr. Frühjahr 10,33 Gd., 10,08 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,35 Gd., 8,40 Br., pr. Mai-Juni 8,42 Gd., 8,47 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br., pr. Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Petroleum. * **Bremen**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) steigend. Standard white loco 8,80 bez., pr. Februar 8,95 bez., pr. März 9,0[illegible] bez., pr. April 9,15 bez., pr. August-Dezember 9,75 Br.

* **Antwerpen**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raff. Type weiß, loco 22¼ bez. und Br., pr. Februar 22¼ Br., pr. März 22⅜ Br., pr. Sept.-Dez. 23⅞ bez., 23¾ Br. Steigend. * **Hamburg**, 3. Jan. nachm (Telegr.) Fest. Standard white loco 9,20 Br., 9,10 Gd., pr. Jan. 8,95 Gd., pr. Febr.-März 9,10 Gd. * **Stettin**, 3. Jan., nachm. (Telegr.) Loco 9,75 M. * **Berlin**, 3. Jan. (Raffinirtes Standard white) per 100 Pfgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine bef. Gek. — Ctr. Loco 27,6 M., pr. diesen Monat und pr. Jan.-Febr. 27,3—27,2 bez., pr. Febr.-März 27,1 bez., pr. März-April —, pr. Mai-Juni — bez. * **New-York**, 2. Jan. Raffinirtes Petroleum 70⅞, Abel Test in **New-York** 8⅛ Gd., do. in **Philadelphia** 9¼ Gd., rohes Petroleum in **New-York** 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. 14 C.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Dez.

Berlin, 3. Jan.

Activa:			
1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	556,557,000 Rbm.	17,766,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	19,178,000 Rbm.	1,662,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	14,263,000 Rbm.	3,991,000
4) do. an Wechseln	„	467,363,000 Rbm.	61,320,000
5) do. an Lombardforderungen	„	75,856,000 Rbm.	26,622,000
6) do. an Effekten	„	29,962,000 Rbm.	5,561,000
7) do. an sonstigen Activen	„	24,003,000 Rbm.	2,370,000
Passiva:			
8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	19,256,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	829,713,000 Rbm.	92,962,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	240,835,000 Rbm.	15,534,000
12) die sonstigen Passiven	„	1,926,000 Rbm.	263,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Dez. abgerechnet 887,546,700 M. (Diese Ziffer ist die erste von der Reichsbank gegebene bezügl. Veröffentlichung; sie ist nicht nur an sich bemerkenswerth sondern auch von allgemeinem Interesse, indem sie einen Anhalt giebt für die Bedeutung der Umsätze im berliner Bankgeschäft.)

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 4. Jan., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,10	Laurahütte	110,60
4½% do. do.	102,60	Dortmunder Union St.-P.	79,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	515,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	118,75	Franzosen	546,50
Mainz-Ludwigshafener .	108,60	Lombarden	243,50
Marienburg-Mlawkaer .	88,75	Galizier	124,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	206,00	4% Oesterr. Goldrente.	83,75
Oberschlesische Eisenbahn	270,25	4% Ungarische do.	74,90
Ostpreußische Südbahn .	116,50	5% Russ. 1877er Anleihe	92,00
Diskontos-Kommandit .	191,25	4% do. 1880er do.	70,80
Darmstädter Bank . .	152,00	Russische Noten . . .	197,25
Deutsche Bank	144,50	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 175,75, April-Mai 182,25, lustlos.
Roggen: Jan.-Febr. 148,50, April-Mai 149,25, günstig.
Hafer: Jan.-Febr. 126,50, April-Mai 131,00, ziemlich fest.
Rüböl: Jan.-Febr. 65,80, April-Mai 66,40, sehr fest.
Spiritus: loco 47,70, Jan.-Febr. 48,40, April-Mai 49,50, ziemlich fest.
Petroleum: ultimo 27,30, Febr.-März 27,10, fest.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Leipzig, 4. Jan. [Priv.-Telegr.] Das Reichsgericht hob in der Revisionsverhandlung das Urtheil des Schwurgerichts zu Köslin in Sachen des neustettiner Synagogenbrandes auf, da Zeuge Engel über das Recht, die Beeidigung seines Zeugnisses verweigern zu können, nicht belehrt worden ist (s. den im Hau ptbl. enthaltenen Bericht).

Pest, 4. Jan. Dem „Lloyd" zufolge bezweckt die Reise Tiszas nach Wien die Unterbreitung einiger Reichstagsvorlagen zur vorläufigen kaiserlichen Sanktion; eine derselben militärischen Charakters erfordert die unmittelbar vorhergehende Verständigung mit den österreichischen und den gemeinsamen Ministern.

---

mit dem die Wände eingelegt sind und aus dem der ganze Fußboden des großen Raumes hergestellt wurde, nach großartig angelegten geometrischen Zeichnungen.

In dem Saale herrschte eine größere Ruhe als in jeder römischen Kirche. Im ganzen Vatikan gab es heute überhaupt kein größeres Leben als sonst; durch die großen Loggien sah man an den Fenstern der Sala Clementine von Zeit zu Zeit kaum einen Geistlichen hinhuschen. An jedem Treppeneingange schilderte wie immer, Jahr ein Jahr aus, ein Gendarm im Wintermantel, dessen Sporengeklirr beim Gehen eintönig durch die Galerien widerhallte. Von den Insassen des Vatikans hatten sich einige neugierige Laien in den Damasohof begeben, wo sie die schon oben erwähnte kleine Gruppe bildeten, in die sich hie und da ein Reporter der römischen Presse geschlichen hatte.

Ich setzte mich in die Sala Clementine auf eine der mittelalterlichen Wandbänke neben einen Geistlichen vom Lande, der mir bald sein Leid klagte darüber, daß er wahrscheinlich unverrichteter Sache werde abziehen müssen, weil der Papst heute zu viel zu thun habe. Was wollen Sie denn von Sr. Heiligkeit, fragte ich den einfachen Mann. Eh! sagt er, ich habe einen ganzen Korb voll Rosenkränze abgegeben, um sie segnen zu lassen vom h. Vater. Aber da er heute den künftigen deutschen Kaiser empfängt, so wird er heute wohl den Segen für denselben ganz allein übrig haben. „Nun," meinte der Priester, „wenn er dadurch den „armen Lutheraner" zum Christen macht, so will ich gern wiederkehren." Das kleine Pfäfflein hätte gar gern den „povero luterano" von Angesicht zu Angesicht gesehen, aber während wir noch miteinander plauderten, trat ein rother Diener schon mit den gelegneten Rosenkränzen an ihn heran. Nun war seines Bleibens nicht mehr; mit einem Stoßseufzer verließ er den Saal, ohne den Papst und des Kaisers Sohn gesehen zu haben.

Inzwischen näherte sich die für die Audienz festgesetzte Stunde. Eine Passirkarte von Herrn v. Schloezer bahnte drei deutschen Journalisten aus dem Gefolge des Kronprinzen und einem Zeichner ebenfalls den Weg in den clementinischen Saal. Hier und da erschienen einige Prälaten und Hofherren, welche den Kronprinzen empfangen sollten, dessen Ankunft weder durch Trommeln noch Musik gemeldet wurde, welche beide vorsichtshalber seit 1870 bei dem großen, noch aus 600 Mann bestehenden päpstlichen Heere abgeschafft wurden.

Als man das Rollen des kronprinzlichen Wagens vom Hofe aus vernahm, setzte sich eine kleine Karawane von päpstlichen Hofleuten in Bewegung. Voran schritten zwei Schweizer mit der Hellebarde. Ihnen folgte der wohlbeleibte, rothwangige, immer kreuzfidele Monsignor Antonio Cataldi, ein Mann in den Fünfzigern, der einzige Prälat im Vatikan, welcher das außerordentlich komplizirte Hofceremoniell vollständig am Schnürchen hat. Er trug den violetten Festtalar, darüber ein kurzes Chorhemd aus weißen prachtvollen Spitzen, am Halse eine lange über die Brust herunter hängende schwere Goldkette mit einem goldenen Krucifix, auf dem Haupte das kleine violette Käppchen (Zucchetto) der höheren Hofprälaten und der Bischöfe. Er sollte den Kronprinzen beim Aussteigen aus der Equipage nach dem für nicht regierende Fürsten üblichen Ceremoniell im Hofe empfangen. Zur Seite schritten zwei Bussolanti und vier Palafrenieri einher. Zwei andere Schweizer schlossen den Zug, der langsam die majestätische Treppe hinabstieg. Die Bussolanti sind die Oberthürsteher am päpstlichen Zimmer, sie sind bekleidet mit einem kaffeebraunen langen Talar; charakteristisch ist, daß sie alle Schnurbärte tragen. Die Palafrenieri bilden dagegen das Personal des ersten Vorzimmers in der langen Reihe der Räumen, welche ebenfalls als Vorzimmer der päpstlichen Gemächer dienen und nach der immer höher steigenden Rangliste von geistlichen Würdenträgern besetzt sind. Das Kostüm der Palafrenieri, deren Titel zu deutsch einfach Stallknecht heißen würde, ist äußerst maierisch; der Entwurf desselben stammt von der Hand Michelangelos. Sie tragen ein enganliegendes Wamms aus karmoisinrothem Damast, mit langen aufgeschlitzten Aermeln, Kniehosen aus demselben Stoffe, rothe Strümpfe und elegante Schuhe mit goldenen Schnallen. Um den Hals tragen sie einen blau-weißen Kragen à la Marie Stuart, ihr Gesicht ist glattrasirt, die kurzgeschnittenen Haare sind gepudert. Ursprünglich war ihr Beruf, die Pferde am Zaume zu führen, wenn der Papst im zwölfspännigen Galawagen öffentlich erschien. Jetzt betleiden sie nur noch das Amt der Sediari d. h. der Stuhlträger, welche den Papst bei feierlichem Anlaß auf ihren Schultern in der sogenannten Sedia gestatoria durch den Vatikan und durch die Peterskirche tragen, wenn Leo XIII. daselbst bei verschlossenen Thüren erscheint. Außerdem sind sie Staffagen im ersten Vorzimmer und bei feierlichen Empfängen. Sie stehen unter einem Dekan, der aus ihrer Mitte hervorgeht, einen langen dunkeln Talar, welcher jenem der Bussolanti ähnlich ist, trägt, und den Dienst und die Ordnung in den päpstlichen Vorzimmern zu besorgen hat.

Nach der Begrüßung am Fuße der Treppe gab das obenerwähnte kleine päpstliche Gefolge dem Kronprinzen in derselben Reihenfolge das Geleit zum zweiten Stocke hinauf bis in den clementinischen Saal, wo der schweizer Korporal sofort seinen acht Landsknechten sein lautes deutsches „Präsentirt das Gewehr" zurief.

Es war ein feierlicher Moment. Von Monsignor Cataldi geleitet betrat der Kronprinz in Generalsuniform, den Helm in der linken Hand, den großen Saal, wo ihn eine zweite Gruppe päpstlicher Hofleute an der Thür empfing. Welcher Unterschied zwischen dem frischen freien Auftreten der kräftigen Hünengestalt des deutschen Kronprinzen im Soldatenrocke, umgeben von den männlichen Gestalten seines militärischen Gefolges, und der sich verbeugenden, geschmeidigen Priesterwelt und den malerischen Figuren der dienstthuenden „Ritter vom Mantel und Degen" (Cavalieri di cappa e spada). Die vergangenen Jahrhunderte begrüßten mit einem letzten Aufwand von glänzender Pracht die aufsteigende Sonne der Zukunft. Der Schritt, mit dem der künftige Kaiser die Schwelle übertrat, war kein Büßerschritt, aber von den Gesichtern der Bischöfe und Ritter, welche ihm entgegenkamen, strahlte dennoch Freude und Frohlocken, als ob sie sagen wollten: der stolze Krieger, der Sohn des mächtigsten Kaisers, welcher in blutigen Kriegen als Held zu siegen wußte, kommt heute als Friedensbote zum Papste, zu dem Sieger in dem zehnjährigen Kampfe zwischen Reich und Kirche! „Es will mir bei dieser Scene nicht recht behaglich zumuthe werden," raunte mir ein neben mir stehender einstiger gewaltiger Kulturkämpfer der deutschen Presse ins Ohr, „der Gedanke verläßt mich nicht, daß wir hier in Kanossa stehen." Ich schaute den Kollegen lächelnd an. „In Kanossa?" fragte ich, „mir scheint, wir sind schon etwas weiter, wir sind schon im Vatikan, Verehrtester!"

Der Kronprinz und seine Gefolge waren freundlich, aber ernst. Nur ein Gesicht strahlte vor Wonne: das rothe glatte Antlitz des preußischen Gesandten von Schloezer. Die kleinen dunkeln stechenden Augen leuchteten vor Freude; unruhig, geschäftig bewegte er sich in der Gruppe der Prälaten mit triumphirendem Lächeln; war er doch der Lootse, der den künftigen deutschen Kaiser nach dem Vatikan gesteuert hatte! Er scherzte und plauderte bald hier und dort in seiner burschikosen Weise, unbekümmert um die drollige Figur, welche die schwere goldgestickte Diplomatenuniform und der gefiederte große Zweimaster aus dem jovialen hageren Manne gemacht hatte, dem niemand seine sechzig Jahre nachsagen würde.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840105035/fragment/page=0002

Wir machen unsere Leser auf die der heutigen Nummer beiliegende Extra-Beilage des Versand-Geschäfts **Mey & Edlich,** Königl. Sächs. Hoflieferanten, Plagwitz-Leipzig, aufmerksam.

Das Versand-Geschäft **Mey & Edlich** hat die strengste Rechtlichkeit zum Fundamentalprincip.

Das Versand-Geschäft **Mey & Edlich** hat weder Reisende noch Agenten, verkauft nur direct an Consumenten und lenkt die Aufmerksamkeit des kaufenden Publikums nur durch Versenden von Prospecten auf sich. Jede nicht gefallende Waare wird anstandslos zurückgenommen oder umgetauscht.

Das im Versand-Geschäft **Mey & Edlich** angestellte Personal zählt schon nahe an 300 Personen.

Ein Freund in der Noth.

Mühlheim a. d. Ruhr. Geehrter Herr Brandt! Seit längerer Zeit litt ich stets an heftigem Magenleiden und gebrauchte ich dieserhalb viele verordnete Mittel, jedoch ohne Erfolg. Schließlich holte ich mir aus der Apotheke Ihre Schweizerpillen u. nach dem Gebrauch von 2 Schachteln derselben bin ich vollständig von meinem Uebel befreit. Meines Erachtens ist es erforderlich, solche im Wiederholungsfalle im Hause zu führen und bitte ich um gefällige Zusendung noch einer Schachtel derselben. Achtungsvoll und ergebenst Wilhelm Roßhoff. Erhältlich à ℳ 1 in den bekannten Apotheken.

Rein seidene Stoffe Mk. 1,35 Pfg. per Meter, sowie à ℳ 1.80 Pf. und 2.20 bis 9.80 (farbig gestreifte und carrirte Dessins) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. nach der Schweiz.

Auction.

Sonnabend d. 5. Jan. cr. Vorm. 10 Uhr sollen **Schulberg 8 hier: 2 Sophas, 1 Wäschschrank** u. **1 Taschenuhr** zwangsw. verst. werden.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 5. dss., 1 Uhr soll am alten Stadttheater
Nutz- und Brennholz
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 5. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich hierselbst Schulberg 8 verschiedene Möbel.
Windolph, Gerichtsvollzieher, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 9.

Auction.

Sonnabend den 5. Januar cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:
1 Pianino, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschank, Tische, Stühle u. s. w.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 5. Januar cr. Vorm. 10 Uhr gelangen **Schulberg 8** zwangsweise
einige Möbel u. Betten
zur Versteigerung.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Ein feineres Restaurant

wird zu kaufen oder pachten gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub **J. 19237** an **H. Gräfe,** Halle a/S., Annoncen-Expedition.

Ich beabsichtige meine gut verzinsl. **Häuser** mit etwas Garten, Thorfahrt und Werkstelle unter günst. Beding. **zu verkaufen.**
Fr. Klepzig, Laurentiusstr. 15.

Mein herrschaftlich **neuerbautes Haus** mit Garten, **Laurentiusstr. 20,** bin ich willens, mit 3—4000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.**
Fr. Klepzig, Laurentiusstr. 15.

Mein **Haus** in Halle, welches sich zu 6½—7% verz., bin ich veränderungsh. gewillt, zu verk., es eignet sich für j. Handw. Näh. **Hermannstr. 11,** 2 Tr.

Ein Haus

an der Promenade, zum Abvermiethen eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres
Markt 25.

Ein **flottes Materialwaaren-Geschäft** in einem **großen Fabrikorte mit Flaschenbierhandel u. Hausschlächterei** wird wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts sofort verkauft. Umsatz bedeutend. Gefl. Offerten unter **N. 19239** an **H. Gracfe,** Annonc.-Exped. in Halle a/S. erbeten.

Mit **6000 Mk.** Anzahlung ein **Landgrundstück,** Wohn.- u. Wirthsch.-Geb., Garten u. Feld, vorthelhaft zu erwerben; dasselbe paßt auch f. Schmiede. Off. sub **E. 91** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Gasthof zu kaufen gesucht mit einer Anzahl. von 2—6000 Thlr. Offerten erbeten unter **E. 54** an die Expedition dieser Zeitung.

Discret!

Für meine Nichte, ein f. geb. j. Mädchen, 25 J., v. angen. Aeußern u. schönen Formen, wirthschaftl. u. häusl. erzogen, mit 6000 ℳ Vermögen u. g. Ausst., deren Geistes- u. Gemüthsbild. Garantie f. dauerndes Glück bietet, suche die Bekanntschaft gut situirter Beamten, etwa dem höheren Lehrerstande angehörig, wenn auch Wittwer, anzubahnen u. bitte **nur aufrichtig** gemeinte, nicht anonyme Off. an die Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S. zur Weiterbeförderung unter **H. 551** zum 10. Januar gütigst niederzulegen.

Mein Grundstück Zapfenstraße 13, an der Halle, worin bis jetzt Fleischerei betrieben wurde, auch passend für Fuhrwerk, Handelsleute 2c., 1. April zu beziehen **A. Heidenreich.**

Ein **Haus** mit kleinem Garten, in gesunder Lage, ist mit 400 Thlr. Anz. zu verkaufen.
Ein Materialgeschäft, sehr flott, in einem großen Dorfe ist zu verkaufen. Preis 5600 Thlr., Anz. 2000 Thlr.
Ein **Gasthof** ist zu verkaufen. Bierumsatz 150 Tonnen, 9000 Liter Nordhäuser. 1500—2000 Thlr. Anz.
Alles Nähere bei **Dörge,** alter Markt 4.

Ich beabsichtige mein **Haus,** worin sich seit mehreren Jahren eine rentable **Bäckerei** befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub **J. 19231** an **H. Gräfe,** Annonc.-Exped., Halle a/S., erbeten.

Kleiner Laden

in guter Geschäftslage für ein reinl. Geschäft p. Ostern 84 mit od. ohne Wohnung gesucht. Zu erfr. **Geiststr. 53.**

Laden gesucht.

Ein Laden mit Wohnung, zu Porz.- u. Kurzw. geeignet, wird in fl. oder mittlerer Stadt in Thür. oder Reg.-Bez. Merseburg jetzt oder später zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter N. N. 19230 bef. H. Gräfe's Annonc.-Exp. Halle a/S.

Eine freundl. **Wohnung** von 2 St., K., K. u. eine **Part.-Wohn.** an ruhige Leute z. v. u. 1. Apr. z. bez., auch steht dal. ein Regulirfüllofen z. vrk. gr. Wallstr. 24.

Mühlweg 4

eine **herrschaftl. Wohnung** mit Garten zum **1. April zu vermiethen.**
Näheres durch
H. Walter, gr. Steinstr. 59.

Charlottenstraße 7

freundl. Etage, best. aus 3 St., 4 K., K. u. Zub. zu verm. Näh. Merseb.-Str. 41, p.

Wohnungen zu 130, 120 und 90 Thaler zu verm. Laurentiusstr. 15, p.

Wohnung mit **Werkstatt,** für einen Holzarbeiter passend, zu vermiethen.
Näheres Neustadt 3.

Eine Wohnung im Preise von 70—90 Thlr. gesucht. Adressen unter T. 44 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Mein großer Wagenschuppen an der Halle, auch als Waarenlager zu benutzen, 1. April, auch sofort zu vergeben.
A. Heidenreich.

2 Stuben, 2 K., Küche 2c., in 1. Etage, sind vom 1. April ab zu vermiethen gr. Ulrichstraße 20.

Königsstraße 25 neuhergerichtete **Wohnung,** 3 St., 2 K. und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermiethen

Eine **freundl. Wohnung,** Stube, Kammer Küche, wird auf **sofort gesucht.** Näheres durch **Fr. Leopold's Weinhandlung,** Brüderstraße 17, I.

Zwei ältere kinderlose Leute suchen in einem anständigen Hause in der Nähe der Klinik, Anhalterstraße 2c. eine **Wohnung** von 1 St., 2 K. event. 2 Stuben, 1 K. bis 1. April. Offerten unter **V. 46** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **Wohnung** mit Pferdestall und Remise, passend für Fuhrwerksbesitzer oder auch als Werkstelle zu benutzen, ist zum 1. April zu vermiethen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [15

Herrsch. Part.-Wohnung, 3 St., 3 K., 1 Speisek., Küche, 1 Etage 4 St., 2 K., 1 Speisek., Küche nebst Zubehör, eine kleine **Wohnung,** 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör sind zum 1. April zu beziehen
Albrechtstraße 35.

Eine Wohnung im Preise von 240—300 ℳ von ruhigen Leuten gesucht.
Näh. **Landwehrstr. 6** im Laden.

Kl. St., ein. P., sof. z. v. Mühlberg 1.

Gütchenstraße 5

ist die Wohnung 2 Treppen hoch zum 1. April an ruhige Miether zu vermiethen. Preis 700 ℳ Besichtigung 11—1 Uhr.

Herrsch. Part.-Wohnung, 4 St., 2 K., K. u. Zubehör, 1. April zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags
Landwehrstraße 10.

Margarethenstraße 5 neuhergerichtete **herrschaftliche Beletage** mit 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. April cr. oder auch sofort an ruhige Miether abzugeben und wolle man sich zur Besichtigung an den Hausmann wenden.
Das Nähere zu erfragen
Landwehrstraße 10, I.

Dachritzgasse 1, part. zum 1. April 2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. an ruhige Miether zu vermiethen.
gr. Ulrichstr. 16. Louis Voigt.

Eine **Wohnung** an kinderlose ruhige Leute zu 60 Thlr. zu verm., 1. April zu beziehen **Moritzzwinger 6.**

4 St., 3 K. u. Zubeh. zu verm., Mitte Februar zu bez. **Schmeerstr. 24,** II.

2 fr. St., 2 K., Küche 2c. 1. Apr. für 92 Thlr. zu verm. **Liebenauerstr. 6.**

Herrschaftl. Bel-Etage, 10 Fenster Front, 10 Piecen und Zub. verm. pr. 1. April 1884 Hermannstraße 11.

Zu vermiethen **Karlstraße 1a** hohes Parterre, 4 Stuben u. Zubehör, 500 ℳ, per 1. April d. J. Näheres II. Etage.

2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer u. Zubehör sowie Gartenbenutzung, z. 1. April cr. zu vermiethen Wettinerstraße 15, part.

Eine **Wohnung** für 400 ℳ an ruhige Miether zum 1. April zu vermiethen Geiststraße 34.

Eine Parterre-Wohnung (halbe Etage) per Ostern d. J. beziehbar. 360 ℳ anno.
Merseburgerstraße 29.

Fleischergasse 44 ist die obere Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. an einen ruhigen Miether zu vermiethen, 1. April zu bez. Näheres Geiststr. 13. Thieme.

Eine Wohnung an ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen, Preis 54 Thlr.
Sophienstraße 9, I.

Eine Wohnung mit Pferdestall zu 3 Pferden gesucht. Zu erfr. bei Herrn **Weber,** an der Glauch. Kirche.

Wohnungen zu 540 und 360 ℳ zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Martinsgasse 8/9 im Bäckerladen.

Zu vermiethen:

Wohnung zu 156 ℳ und eine desgl. zu 144 ℳ **Fischerplan 3.**

Zwei junge anständige Leute suchen sofort oder später eine **Wohnung** im Preise von 30—40 Thlr. Off. unter **U. 45** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Moritzzwinger 7a
ist zum 1. April cr. **Wohnung** für 250 ℳ zu vermiethen.

Mittel-Wohnung zu vermiethen
kl. Sandberg 16.

Wohnung mit Werkstatt

1. April gesucht. Off. unter **X. 48** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Entree 2 St., 3 K., Küche, Keller, Kohlenst., Gartenprom. an stille Leute zu verm. Pr. 80 Thlr. Bölb. Weg 44.

Sophienstr. 22 Pferdestall u. Wagenremise, auch zu Niederlagsräumen geeign., sof. zu v. **Haasengier,** gr. Steinst. 10.

Ein **Logis,** 2 Stuben, Kam., Küche, 110 Thlr., unmöblirt oder Stube und Kammer möblirt **zu vermiethen**
gr. Ulrichstraße 58.

3 Wohnungen zu 36, 32 u. 30 Thlr sind per 1. April an nur kinderlose Leute zu vermiethen.
A. Hugo, Grafeweg 24.

Eine **Wohnung,** II. Etage, 4 St., 3 K. u. Zubehör, zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Zu erfragen im
Restaurant Steinthor 2a.

Zum 1. April c. sucht eine ält. Dame Mitte der Stadt bei anst' Leuten 1 unmöblirte Stube und Kammer. Adr. erb. unt. A. H. 8 an Haasenstein & Vogler hier.

Leere St. an anst. einz. Pers. sof. zu verm. Dachritzgasse 4, I.

St., K., K., sowie Hofwohn. m. Stall. in der Triftstr. zu verm. Näh. gr. Ulrichstr. 20. **W. Heine,** Schieferdecker.

Große Wohnung, zum Abverm. geeignet, 125 Thlr.. Nähe der neuen Kaserne, 1. April beziehbar. Näheres
Rathhausgasse 17, I.

2 Stuben, K., K. nebst Zub. sof. od. später sowie ein Laden mit Wohnung zum 1. April in der Burgstraße zu vermiethen. Näheres bei Herrn
M. Bauer, Fleischergasse 45. I.

St., K., K. für 32 Thlr. zu verm. u. gleich zu beziehen
Giebichenstein, Gosenstr. 5b.

Gut möbl. Zimmer verm. sofort gr. Brauhausgasse 15, II.

1 möbl. St. u. K. an 2 Hrn. a. Mitbew. zu verm. Pr. 7,50 ℳ Schmeerstr. 30.

Möbl. Zimmer Friedrichstr. 12

Möbl. Zimm. zu v. Merseburgerstr. 42.

Frdl. möbl. Stube verm. Steinthor 6, III.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Frdl. möbl. Zimmer vm. Blücherstr. 6, III.

Eine frdl. möbl. Stube an einen anständ. Herrn zu verm. fl. Ulrichstr. 31, II.

Ein möbl. **Zimmer** für 9 ℳ sof. zu verm. Wo? sagt H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Heizbare Schlafstelle Zenkergasse 3.

Anst. Schlafstelle Lindenstr. 16, I. links.

Eine anst. Schlafst. Parkstr. 16 im Keller.

Heizb. St. mit Kost Augustastr. 3, H. I.

Anst. Schlafstelle an der Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. mit K. Augustfr. 14, p.

Anst. Schlafst. mit Kost Martinsg. 20, II

Anst. Schlafstellen Harz 48 im Hof I.

Anst. Schlafstl. offen Parkstraße 16, p.

1,000,000 Mark

Hypotheken-Capitalien
auf Äcker von 4% **auszuleihen** durch
Ernst Haassengier.

40,000 Mark per sofort zur 1. Stelle zu verleihen. Adr. unt. **K. 35** Exped. d. Ztg. erbeten.

6000—7500 Mark
sind per 1. April oder sofort auf gute Hypothek auszuleihen.
Näheres bei H. Gräfe, Halle a/S., gr. Märkerstraße 7.

9000 Mark

werden zur 2. Hypothek auf ein hiesiges größeres Geschäftshaus (bedeutend unter Werthtaxe) sofort oder später zu leihen gesucht. Unterhändler verbeten. Gefl. Offerten sub N. 19245 befördert H. Gräfe, Annoncen-Expedition, Halle a/S.

Gegen gute Verzinsung ein Darlehen von **75 Mk.** gesucht. Gef. Offert. sub **D. 29** erbet. in der Exped. dieser Ztg.

3000—3500 ℳ gegen gute Hypothek auszuleihen. **Taatz,** gr. Ulrichstr. 25.

6000 Mark
auf sichere Hypothek sofort oder später gesucht. Offerten unter **B. 99** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein academisch gebildeter
Maschinen-Ingenieur
sucht Beschäftigung. Adr. sub **W. 47** in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein **Oberkellner,** welcher 4 Jahre in einem feineren Restaurant in Stellung war, sucht veränderungshalber pr. 1. Februar anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten sub **N. 19236** an **H. Graefe,** gr. Märkerstraße 7.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus nach **Schlenditz** gesucht. Antritt sofort oder 15. Januar. Zu melden Magdeburgerstraße 6, II. r.

Ein junges **Mädchen** vom Lande gesucht **Domplatz 6.**

Ein junges Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, sucht Beschäftigung Taubengasse 7/8.

Ein Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen wird zum 1. April auf eine Domäne gesucht.
Zu erfragen Leipzigerstraße 64.

Eine durchaus zuverlässige Maschinen-Näherin für Weißwaaren sucht per sofort
Carl Steckner, Markt 8.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine anständ. junge Dame wird zur selbstständigen Führung eines kl. Haushalts und theilweisen Vertretung im Verkaufsgeschäft gesucht. Antritt per 1. März. Atteste beifügen. Offerten unter **Z. 49** befördert die Exp. d. Ztg.

1 j. tüchtige Kochmamsell, zeitweise als Verkäuferin am Büffet bei h. Gehalt für Bahnhof gesucht. Genfer Verein, alte Promenade 14.

Aufwartung Vorm. sof. ges. Riemeyerstr. 13.

Ein nicht zu junges **Kindermädchen** wird sof. gesucht gr. Ulrichstr. 52.

Ein **Lehrmädchen** und ein **Laufmädchen** wird gesucht
gr. Ulrichstr. 58, Blumengeschäft.

Ein Mädch. sogl. ges. Schimmelstr. 2, 1 T.

Mädch. f. Küche u. Haus, Kinder- u. Viehmädchen finden sofort und 1. Februar Stelle.
Frau Wendler, Trödel 9.

Eine jüngere **Landwirthschafterin** mit nicht zu großen Ansprüchen wird sof. ges. **Klausthorvorstadt 14a, II.**

Ein junges **Kindermädchen** gesucht.
Modler, Büschdorf.

Hausmädch. u. Kellnerbursche finden sof. u. später Stellung. Frau **Klar, Friedrichstr. 4,** Eingang Gartengasse.

Dienstmädch. sof. ges. gr. Ulrichstr. 29, III.

Nähmädchen sucht Bockshörner 19.

Ein Mädchen vom Lande von 14—15 Jahren für Kinder u. Haushalt gesucht Blücherstraße 3, 1 Tr. rechts.

Mädchen für Alles werden sofort u. 15. Januar gesucht.
Mädchen aufs Land zum 1. Febr. gesucht. Dörge, alter Markt 4.

Gesucht sofort: Tücht. Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen. 4 Dreschersfamilien z. 1. April.
Mehrere **tücht. Pferdeknechte** suchen **sofort** Stelle durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung **Rathhausgasse 17.**

Zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben empfiehlt sich in und außer dem Hause.
O. Hitschke, fl. Märkerstr. 9.

Damenkleider

werden sauber, vorzügl. sitzend u. schnell angefertigt bei
Anna Wondrack, fl. Ulrichstr. 31, II.

! Schaumbretzeln !

täglich frisch. Wiederverkäufer erh. Rabatt.
A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Ein **Ausstellungsschrank** (Pavillon) ist wegen Mangel an Raum zu verk. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**

2 neue Bettstellen mit Matratzen, eine alte dito wegzugshalber zu verkaufen Märkerstraße 27, I.

Gesucht

werden 3—4 Dtzd. gebrauchte, aber noch gut erhaltene Restaurationsstühle sowie einige Tische. Offerten mit Preisangabe sub **W. T.** an **Haasenstein & Vogler,** Eisleben.

Eine neue **Waschmaschine** (Janel's Patent) billig zu verk. **Anatomie.**

Ein überzähliges **Arbeitspferd** ist zu verkaufen **Mittelwache 2.**

Ein fl. wachs. Hofhund zu v. Martinsg. 6.

Junge **Borer,** echte Race, zu verkaufen gr. Wallstraße 42.

Gefunden eine Pferdedecke.

Abzuholen bei
F. Werner, Leipzigerstraße 35.

Muff verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Fischerplan 3.**

Ein **Dienstbuch** verloren, Name **Minnett Lodderstedt.** Gegen gute Belohnung abzugeben Kuttelhof 3.

Ein g. fl. **Hündchen,** w. u. gelbe Ohr., ist entl. Bitte dr. abzug. gegen sehr gute Belohnung **Brunoswarte 17.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer brauner **Zughund** (Fleischerhund) **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Domplatz 6.**

Forderungen an den verstorbenen **Schlossermeister Julius Herrmann** resp. dessen Erben ersuche innerhalb 8 Tagen bei mir einzureichen.
Giebichenstein, den 4. Jan. 1884.
Carl Reinicke, Dormund.

Auf Postamt I. liegt Brief unter früherer Adresse.

Familien-Nachrichten.

Elisabeth Kunz,
Oscar Ziegenhirt
Verlobte.
Doebeln i/S., Neujahr 1884.

Todesanzeige.

Mittwoch früh ½7 Uhr starb nach langem schweren Leiden unsere gute Gattin und Mutter **Emilie Strehl** geb. **Lindner** im 57. Lebensjahre.
Merseburg, den 2. Jan. 1884.
A. Strehl, Pferdehändler.

Dank.

Für die großen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unseres kleinen **Erich** entgegengebracht sind, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
H. Voigt und **Frau.**

Danksagung.

Vom Grabe meiner lieben Frau heimgekehrt, sage ich allen Verwandten und Bekannten für ihre liebevolle Theilnahme sowie für die zahlreichen Kränze und Kronen und dem Herrn Pastor **Bungeroth** für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank. Aber auch meinen werthen Kollegen und Mitarbeitern für die vielen Bemühungen meinen herzlichsten Dank.
Karl Tränkner.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Tochter sagen wir allen Denen, die dadurch unsern großen Schmerz linderten, unsern herzlichsten Dank; insbesondere Herrn Pastor **Meyer** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der erwachsenen Jugend, welche die Entschlafene zur letzten Ruhe trug und begleitete, desgleichen Herrn Dr. **Grosche** für seine Bemühungen, uns unsere gute Tochter am Leben zu erhalten, wie auch den treuen Nachbarn, die uns in der schweren Zeit so hilfreich zur Seite standen. Möge Gott Allen reichlich vergelten, was sie an uns gethan haben.
Pordth, den 2. Januar 1884.
Fr. Güttel und **Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840105035/fragment/page=0003

Neues Theater.

Prosit Neujahr!
Sonnabend den 5. Januar 1884
Walther-Concert.

Ballfächer

Satin mit hocheleganter Malerei	1,50	Mk.
Satin „ Stickerei	2,00	„
Atlas „ Malerei	2,50	„
Atlas „ Stickerei	3,00	„
Knochen, japaner, durchbrochen	2,00	„
Rococco, gemalt und gestickt	1,00	„

Elfenbein und Schildpatt mit echten Straussfedern.

Cotillon-Touren von 75 Pf. an.
Cotillon-Orden à Dtzd. v. 25 Pf.
Knallbonbons mit Anzügen, sowie Kopfbedeckungen.

C. F. Ritter,
Halle a/S., Leipzigerstrasse 91.

Günstige Lotterie-Offerte — **Original-Loose**
der Köln. Dombau. Zieh. 15. Jan. 1884 à **3 M.** Hauptg. **75,000 M.**
der Ulmer Dombau. Zieh. 18. Febr. 1884 à **3 M.** Hauptg. **75,000 M.**
der Köln. St. Martins. Zieh. 5. Jan. 1884 à **1 M.** Hauptg. **20,000 M.**
Alle 3 Loose mit amtl. Listen versl. frc. gegen Einsendung von **7,60 M.** für **20 M.** sende **2 Kölner, 2 Ulmer u. 8 Martins-Loose** mit amtl. Listen franko. Agenten werden gesucht, erhalten Loose in Kommission und bek. hohen Rabatt.
General-Debit **August Fuhse,** Mülheim (Ruhr).

Wir verkaufen von jetzt an
Dombau-Loose Cölner u. Ulmer **à 3 Mk.**
da es uns gelungen ist, noch einen weiteren Posten hiervon zu etwas billigerem Preise wie früher zu erhalten.
J. Barck & Co. Steinbrecher & Jasper.

Oeffentliche Anerkennung!
Der hiesige Dilettanten-Verein empfing von der **Bonner Fahnenfabrik** in **Bonn a/Rhein** eine prachtvolle Vereinsfahne, welche trotz des billigen Preises allen Vereinsmitgliedern Freude und der Bonner Fahnenfabrik die größte Ehre macht. Wir können nicht unterlassen, obengenannter Fabrik für diese herrliche Fahne unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen und die Firma zur Anfertigung von Fahnen, Schärpen, Abzeichen bestens zu empfehlen.
Merseburg, 1883. **Der Vorstand des Dilettanten-Vereins.**

Meine **Ladeneinrichtung,** im Ganzen oder auch getheilt, bin ich gezwungen in Folge Umzuges nach der **Leipzigerstraße 87/88** billig zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen.
A. J. Jacobowitz, große Ulrichstraße 52.

Capital-Anlage. Aktien, 15 St. à 10,000 Thaler von einem ganz bedeutenden landwirthschaftlichen Unternehmen in Provinz Sachsen, welche 81/82 5%, 82/83 10% gebracht haben, 83/84 aber mindestens 15% bringen, denn 10% sind schon ausgezahlt worden, sollen im Ganzen oder einzeln **verkauft** werden. Es ist dieses eine unbedingt sichere und sehr rentable **Kapital-Anlage,** der jetzige Inhaber derselben verkauft dieselben nur, weil derselbe ein größeres Rittergut kaufen will.
Halle a/S., gr. Steinstr. 6. Fr. Krüger.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 5. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an
Schulberg 8 hier **Fortsetzung und Schluß der Auction** von **Wein, Porzellan, Glaswaaren, Küchengeschirr, Tische, Stühle, Portieren, Kleidungsstücken, Servietten, Tischtüchern, Crystallflaschen, Flaschenkühlern** 2c. 2c.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Die von mir innehabenden **Geschäfts-Räume** sind vom 15. Januar bis 1. April sehr billig zu vermiethen.
A. J. Jacobowitz, große Ulrichstraße 52.

Ernst Haassengier,

Bank- und Wechselgeschäft,
Halle a. d. S., große Steinstraße Nr. 10,
empfiehlt seine Dienste für alle bankgeschäftlichen Transactionen zu soliden Bedingungen.

Stumsdorf, im Jan. 1884.
P. P.
Hierdurch erlaube ich mir meinen geehrten Freunden, Gästen und Collegen anzuzeigen, daß ich am 1. Januar cr. ein **Flaschenbier-Lager** errichtet habe und werde ich
echt Culmbacher Exportbier,
ff. Berl. Weißbier } aus der Lorenzschen Brauerei
Weizenlagerbier, } Weißenfels.
Schwarzbier
zu soliden Preisen und stets guter Waare am Lager halten. Gefl. Aufträge werde ich prompt und franco Haus effectuiren.
Hochachtend **F. W. Roesen.**

Berliner Ofen
werden billig u. gut reparirt u. gereinigt **Leipzigerstr. 2,** H. 1 Tr.

Nur kurze Zeit Original-Kölner Domloose
à 3 M 20 ₰ bei
Schöttler & Fischer, gr. Ulrichst. 38.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstr. 2** und **kl. Sandberg 1** im Hofe 1 Tr.

Ahornbohlen,
2 und 3 Zoll stark, trockene und weiße Waare, liegen zum Verkauf bei
Reinhardt Mancke,
Kehlleisten-Fabrik Bitterfeld.

Schwed. Zündhölzer,
Pack enth. 10 Schachteln, 20 ₰
20. Mittelstr. 20 p.

Seedorsch,
Große Kieler Fett-Bücklinge, Sprotten, ger. Aale, Aal in Gelee, Riesen-Neunaugen, fr. Brat- u. Rollheringe, russ. Sardinen empfing
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Gegen Ratten Mäuse
Schwaben, Heimchen, überhaupt alle schädlichen Thiere wird **sichere Hilfe** gewährt; auch können **passende** und nur **wirksame Mittel** zugesandt werden.
D. Feller,
Apotheker und Chemiker,
Halle a/S., Bärgasse 4.

Holländ. u. Natives Austern, frischen Seedorsch, Poularden, Capaunen, hamburger Küken, große Spickaale, frische Perigord Trüffeln, „ Almeria Weintrauben, Jerusalemer Apfelsinen,
empfing
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Sonnabend frische hausschlachtene
Wurst und Suppe
empfiehlt **A. Reinhardt,** Königstr. 25.

Ein **gebrauchter** noch gut erhaltener
eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht.
Off. mit Angabe des Preises und der Größe sub **F. n. 26487** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Secret., Vertikos, Kommod., Sophas, Kleid.- u. Küchenschr., Bett mit Matr., Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. verkauft billigst **Fleischergasse 31.**

Neue **Bettstellen** mit Federmatratzen bill. zu verk. **Moritzzwinger 8,** part.

Eine perf. **Schneiderin** empf. sich den werth. Herrsch. gr. Steinstr. 3, 3 Tr.

Eine Partie guter **Dünger** ist zu verk. **Trotha Nr. 131** bei **Schubert.**

Gesucht eine **Glasthür,** passend zu einem Entree **Martinsgasse 10,** 1 Tr.

Leere Kisten zu verkaufen
gr. Ulrichstraße 36 im Laden.

Tannen zum Dekoriren sind noch zu haben **Martinsgasse.**
Zu erfragen bei Herrn **Eugling.**

Einige Haufen **Dünger** u. mehrere Schock **Gerstenstroh** verkauft
Heinrich Bär, Diemitz.

Ein älteres leichtes **Arbeitspferd,** fromm, fest in Zuge, steht billig zum Verkauf.
Karl Pfeiffer, Petersberg.

Arbeitspferd
zu verkaufen **Klausthorvorstadt 12.**

Eine **Ferse,** gut zur Zucht, zu verkaufen **Beuchlitz Nr. 24.**

Unterricht

in **Buchführung, Correspondenz, Französisch, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.**
Schneller u. gründl. Erfolg.
Mäßiges Honorar.
R. Gollasch, Brunnenplatz 9.

Zum Ausschreiben von **Rechnungen** und kaufm. **Correspondenz** empfiehlt sich ein erf. Kaufmann in den Abendstunden. Off. unt. **P. 40** an die Exp. d. Ztg.

Eine erf. Lehrerin ertheilt billig **Nachhilfestunden** in allen Fächern, **Englisch** und franz. **Conversation**
gr. Berlin 11, II.

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch **Wäschen** außer dem Hause
Leipzigerplatz 4, part.

Zugluft-Abschließer
für Fenster und Thüren, das beste und billigste Mittel um Zugluft, selbst die feinste, zu verhüten. Vorräthig in allen Nummern bei
G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

Gebr. Stiefel u. Schuhe
kauft **nur Markt u. Hallgassen-Ecke.**

Cölner Domloose à 3 M.
Kinderheilstättenloose à 1 Mk. bei
Ernst Haassengier..

Perkussions-Doppelflinten
kauft zum höchsten Preise
Schmidt, Barfüßerstraße 11.

Fastenbretzeln
von Sonnabend den 5. Januar täglich frisch. **C. Fiebiger,** gr. Wallstr.

Ein gut erhalt. **fr. Billard,** einen **Bier-Apparat** verkauft
Charlottenstraße 19, part.

Zwei eiserne **Kanonenöfen,** sowie 2 Paar **Schlittschuhe** verkauft
gr. Wallstraße 13/14.

Altenburger Ziegenkäse, jetzt ganz fein. **W. Kühn,** Schimmelstr. 2 und Markt, Käsereibe.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen: abendsielbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Central-Kranken-Sterbe-Kasse
der Tischler und verwandten Berufsgenossen Deutschlands, eingetragene Hülfskasse Nr. 3, Hamburg.
Generalversammlung
Sonntag den 6. Januar 1883, Nachmittags 4 Uhr in der Moritzburg. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge pro Monat Nov. und Dez. noch schulden, werden ersucht, selbige zu berichtigen. **Der Bevollmächtigte.**

Krieger-Versicherungs-Verein.
Einladung zum Ball Sonntag den 6. d. M. Abends 7½ Uhr in der „Kaiser-Wilhelms-Halle." Durch Kameraden eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

F. V. T. H. **Fachverein der Tischler.**
Mitgliederversammlung
Sonnabend den 5. Januar Abds. 8 Uhr im Vereinslokal **Gartengasse 10.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein
Turnen
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Interims-Stadt-Theater,
Vor dem Steinthor 7 u. 8.
Sonnabend den 5. Januar 1884
11. Vorstellung im I. Abonnement.
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller.
Sonntag (zum ersten Male):
Harun al Raschid.
Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.

Der Circus ist gut geheizt.
Circus Herzog.
Heute Sonnabend den 5. Januar 1884
7½ Uhr Abends
Außerordentlicher Vorstellung.
Hauptpiecen sind: 1. Mal **Pas de deux gracieuse** zu Pferd v. **Miß Ada** und **Mr. Tudor.** Zum 1. Mal Frau **Renz-Stark in ihren Leistungen zu Pferde.** 1. Mal **Talis** ger. v. Hrn. **Schuhmann sen. Non plus ultra der Pferdedressur. Albatros** und **Negus** vorgef. von Hrn. Dir. Herzog. **Die Antipode v. Hrn. Prof. Leon. Petersdrup als Apporteur,** von Hrn. Dir. Herzog. **Der Spatentanz,** ausgef. von **Mr. Fillis. Galopp-Voltige** von Mr. Humerston. Auftreten der **3 Gebr. Fratellini.** Auftreten von **Miß Ada, Miß Rosa, Mr. Franconi, Mr. Tudor, Mr. Vincenze.**
Alles Näheres Placate.
Morgen Sonntag
2 große Vorstellungen,
die erste 4 Uhr, die zweite 7½ Uhr.

Rosenthal.
Heute Sonnabend den 5. Januar und folgende Tage
Humoristische Soirée
der
Leipziger
Quartett- u. Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Staubesand, Schmettau, Exner, Ziegler** u. **Fürst,**
Direction:
Gipner & Kröger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Neues, gut gewähltes Programm.
Sonntag den 6. Januar und folgende Tage
Humoristische Soirée.

Theater variété
im
goldenen Schiffchen.
Täglich
Concert und Vorstellung
mit wechselndem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Hôtel Stadt Dresden
am Leipzigerplatz.
Heute Sonnabend **Pökelknochen.**
M. Krahl.

Marktschloss.
Heute Sonnabend den 5. Januar
Salzknochen mit Meerrettig und Sauerkohl.

Geese's Restauration.
Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Sonntag den 6. Januar
Tanzmusik.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend, den 5. Jan. 1884,
Abends 8 Uhr
XII. Concert
des Orchestermusikvereins
Mozart, Symphenie G moll.
Spohr, Ouv.: Jeponda.
Auber, Ouv.: Maurer u. Schlosser.
Lumbye, Traumbilder-Fantasie.
Flotow, Ouv.: Die Matrosen.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840105035/fragment/page=0004